Grünflächenumgestaltung in Riedstadt

Ziele, Maßnahmen, Monitoring





Matthias Harnisch, Landschaftsarchitekt AKH Fachgruppe Umwelt, Rathausplatz 1, D-64560 Riedstadt



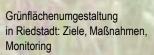
Umgestaltung innerstädtischer Grünflächen

Ziele

Erhöhung des ökologischen Werts (der biologischen Vielfalt)

Senkung des Pflegeaufwands und der Pflegekosten

Erhöhung des ästhetischen Werts





Matthias Harnisch Fachgruppe Umwelt









Matthias Harnisch Fachgruppe Umwelt

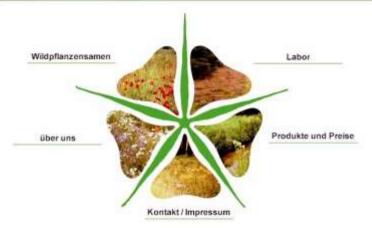
Riedstadter Mischung mittlere	Grünflächen, ohne Gräser	
Ansaatstärke: 4 - 5 g / m²		
Blumen 100%		%
Achillea millefolium	Schafgarbe	5,00
Agrimonia eupatoria	Odermennig	4,00
Allium vineale	Weinbergslauch	0,50
Anchusa officinalis	Ochsenzunge	1,50
Anthemis tinctoria	Färber-Kamille	0,80
Anthyllis vulneraria	Wundklee	1,50
Aquilei vulgaris	Akelei	1,00
Berteroa incana	Graukresse	0,30
Betonica officinalis	Heilziest	1,50
Calendula arvensis	Acker-Ringelblume	2,00
Campanula persicifolia	Pfirsichblättr. Glockenblume	0,30
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	0,70
Centaurea cyanus	Kornblume	2,50
Centaurea jacea	Gemeine Flockenblume	5,00
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	1,00
Cichorium intybus	Wegwarte	4,00
Clinopodium vulgare	Wirbeldost	2,00
Daucus carota	Wilde Möhre	5,00
Dianthus carthusianorum	Kartäusernelke	1,50
Dianthus superbus	Prachtnelke	0,50
Echium vulgare	Natternkopf	5,00
Falcaria wlgaris	Sichelmöhre	1,00
Galium verum	Echtes Labkraut	5,00
Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut	1,00
Hypochoeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	1,00
Inula salicina	Weiden-Alant	0,50
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	1,00
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn	1,00
Leucanthemum ircutianum	Margerite	3,00
Lotus corniculatus	Hornschotenklee	1,00
Malva moschata	Moschus-Malve	2,00
Oenothera biennis	Nachtkerze	1,00
Origanum vulgare	Wilder Majoran	2,00
Papaver rhoeas	Klatschmohn	1,50
Pimpinella saxifraga	Kleine Bibernelle	1,00
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	3,00
Plantago media	Mittlerer Wegerich	0,50
Potentilla tabernaemontani	Frühlings-Fingerkraut	0,50
Primula veris	Frühlings-Schlüsselblume	1,00
Prunella vulgaris	Gemeine Braunelle	2,00
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß	1,00
Reseda lutea	Gelber Wau	2,50
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf	1,00
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	5,00
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	3,00
Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose	0,40
Silene dioica	Rote Lichtnelke	1,00
Silene nutans	Nickendes Leimkraut	1,00
Silene vulgaris	Gemeines Leimkraut	2,00
Teucrium chamaedrys	Edel-Gamander	1,00
Tragopogon pratensis	Wiesenbocksbart	1,50
Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze	3,00
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze	2,00
Verbena officinalis	Eisenkraut	1,00
		100.00

Samenmischung Freigelände Feuerwehr Crumstadt

Artname botanisch	Artname deutsch	Mischungsanteil					
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	7%					
Agrimonia eupatoria	Gewöhnlicher Odermennig	3%					
Ajuga reptans	Kriechender Günsel	3%					
Aquilegia vulgaris	Akelei	3%					
Bellis perennis	Gänseblümchen	3%					
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	3%					
Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau	3%					
Galium verum	Echtes Labkraut	5%					
Leontodon autumnalis	Herbstlöwenzahn	2%					
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn	3%					
Leucanthemum ircutianum	Wiesen-Margerite	5%					
Lotus corniculatus	Hornschotenklee	3%					
Origanum vulgare	Gwöhnlicher Dost	3%					
Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpinelle	5%					
Plantago lanceolata	Spitwegerich	5%					
Primula veris	Frühlings-Schlüsselblume	5%					
Prunella vulgaris	Gemeine Braunelle	5%					
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuß	2%					
Rhinantus alectorolophus	Zottiger Klappertopf	3%					
Rumex acetosa	Sauerampfer	3%					
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	8%					
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	5%					
Silene vulgaris	Gemeines Leimkraut	3%					
Thymus pulegioides	Feldthymian	2%					
Veronica teucrium	Gamander-Ehrenpreis	3%					
Verbascum densiflorum	Vielblütige Königskerze	2%					
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze	3%					

Maßnahmen: Saatgutherkunft

Appels Wilde Samen GmbH



Appels Wilde Samen **GmbH** Öko-Landbau-Zentrum Brandschneise 2 D - 64295 Darmstadt



- Appels Wilde Samen
- Wildpflanzensamen
- Aussaat & Pflege
- Produkte & Preise
- Qualitätsprüfungen
- · Über uns

Links & Literatur

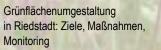
Herkunft des Saatgutes

Im Laufe der Jahre, in denen mit Wildpflanzensamen gehandelt wird, ist die Frage der Herkunft immer wichtiger geworden. Wer sich mit der natumahen Begrünung in der freien Landschaft beschäftigt, stößt bald auf Begriffe. wie autochton, gebietsheimisch, reglo-... Wird eine Florenverfälschung befürchtet, sollte besonders auf die Herkunft des Wildpflanzensaatgutes geachtet werden.



Bereits seit 2003 bauen wir die Produktion von regionalem Saatgut in Darmstadt und Umgebung auf, seit 2005 auch in weiteren Regionen. Wir. sind aktives Mitglied im Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V. (WW), der in Zusammenarbeit mit dem bundesweiten "Arbeitskreis Regiosaatgul" das Zertfikat VWW-Regiosaaten® entwickelt het. Näheres über den VWW, die Zertifizierung sowie eine Karte mit den Regionen finden Sie unter www.natur-im-vww.de

Die Regionen, nach denen zertifiziert wird, folgen den Grenzen der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. Im Röhmen eines Projektes der Deutschen Bundesstiftung Umwell in Zusammenerbeit mit der Universität Hannover wurden für die jeweiligen Regionen Listen von Arten erarbeitet: die als Regio-Saatgut für die freie Landschaff zertifiziert werden können (www.zegionalisierte-pflenzenproduktion de/artenfilter.htm). Im konkreten Anwendungsfall können in Abspräche mit den Naturschutzbehörden weitere Arten verwendet werden, die in kleineren, den Regionen untergeordneten Neturräumen Verbreitung finden. Andererseits gibt es auch Bereiche, in denen nicht regionales oder nicht wildes Saatgut zur Anwendung kommt, z.B., Vieh- und Bienenweiden und andere nutzungsprientierten Landschaftsflächen.





Matthias Harnisch Fachgruppe Umwelt

















Im ersten Jahr (2010, Juni und September)









Im zweiten Jahr (2011, im Uhrzeigersinn April, Juni, Juli, August)







Filipendula vulgaris (RL H: 3)



2013 Dianthus superbus (RL D: 3, RL H: 3)











b) Neugestaltung im Rahmen von sonstigen Bauvorhaben

Riedstadt-Wolfskehlen, Oppenheimer Straße West











10.05.2023







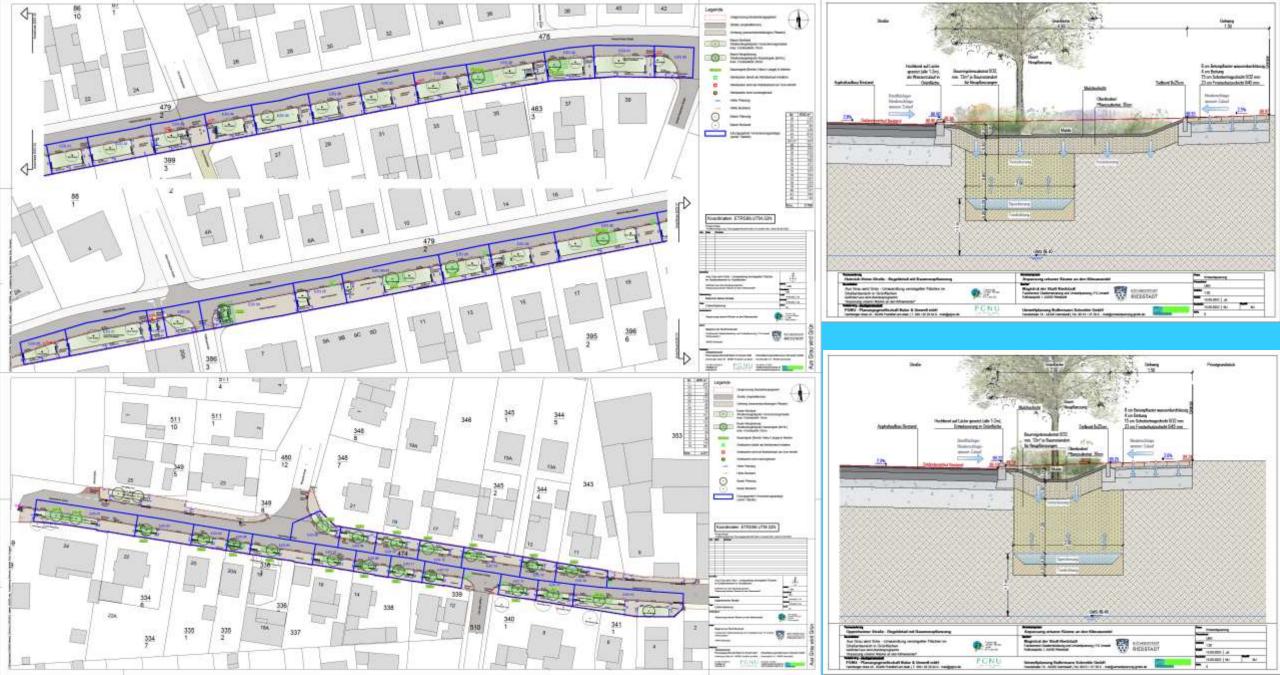








c) Förderprojekt "Aus Grau wird Grün" (2022-2025) – Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel



Grünflächenumgestaltung in Riedstadt: Ziele, Maßnahmer Monitoring



Matthias Harnisch
Fachgruppe Umwelt

Pflege

Im ersten Jahr:

Aussaat: September - November oder Februar - März

Nach der Keimung: steuernde Pflege, d.h.

- → Selektive Bekämpfung expansiver Unkräuter (v.a. Chenopodium)
- → Selektive Entnahme dominanter abgestorbener Pflanzen(teile)

Ein Schnitt mit Abfuhr des Mahdgutes im Juli/August, nur falls erforderlich (starker Sommeraufwuchs) 2 Schnitt im Winter

Ab dem zweiten Jahr:

- → 2 Schnitte pro Jahr
- → 1. Schnitt Ende Juni / Anfang Juli, 2. Schnitt Dezember Februar
- 1. Schnitt mit Abräumen des Mahdgutes, 2. Schnitt als Mulchschnitt







Seit 2017: teilweise vorgezogene Mahd der Ränder

Pflege: Kosten

Reduzierung gegenüber dem Vorzustand auf 1/5 (ohne vorgezogene Rändermahd) bzw. 1/3 (mit vorgezogener Rändermahd)



Jahr 2023	Kosten (€)	Pflegekosten pro Quadratmeter im Vergleich															
Erfelden	17.244,81	Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Vorzustand
Goddelau	8.022,18	Erfelden	0.53 €	1,38€	1,65€	2,17 €	1,83 €	0,88 €	1,76€	1,89€	1,76€	3,15€	3,33€	3,12 €	2,96€	2,72 €	5,52 €
Goddelad	0.022,10	Erielden	0,55 €	1,55 €	1,05€	2,17 €	1,05 €	0,00€	1,70€	1,05 €	1,70 €	3,13 €	3,33 €	3,12 €	2,50€	2,12 €	2,22,0
Leeheim	4.755,45	Goddelau				0,43 €	0,53 €	0,49 €	1,55€	1,06€	1,31€	2,13€	1,63€	2,16€	1,45 €	1,79€	8,93 €
Wolfskehlen	7.928,20	Wolfskehlen		*		0,39€	0,83 €	0,53 €	1,06 €	1,24€	1,10€	2,47 €	1,33€	2,22€	1,68€	1,78€	7,94 €
		Wolfskehlen, Albert-Einstein-St	r.	8				0,65 €	0,00€			Y			10		
Crumstadt	4.863,86																
		Leeheim		8				2,20€	3,85€	1,26€	1,94€	3,45 €	3,83 €	3,59€	2,70€	2,93 €	6,00€
Summe	42.814,50																
		Crumstadt		S.					Ô	0,97 €	0,73€	1,98€	1,09€	1,15€	1,35€	1,49€	5,49 €
Hinweis: Maschinen- und Entsorgungskosten sind in den Gesamtkosten enthalten	Gesamt	0,53 €	1,38 €	1,65€	1,33€	1,35 €	0,79€	1,63€	1,50€	1,50€	2,64€	2,24€	2,45€	2,03 €	2,14€	6,76 €	
			Flächeng	röße (qm	ab 2016	ab 2017	ab 2020	ab 2022		%							
Darin enthalten:		Goddelau			1.915	1.915	1.915	4.481		22,22							
vorgezogene Rändermahd (Mai)	2.548,00	Erfelden			6.351	6.351	6.351	6.351		31,49							
Erfelden 60 % und Goddelau 40 %)		Leeheim			622	1.622	1.622	1.622		8,04							
		Wolfskehlen			3.547	3.547	3.547	4.446		22,04							
		Crumstadt, Roseneck u. Friedric	H			700	3.269	3.269		16,21							
		Gesamt			12.435	14.135	16.704	20.169		100							
			Hinweis: 2016 wurden drei Mahdtermine durchgeführt: Mulchen von Teilflächen, die 2015 nicht zum zweitenmal gemäht wurden, im Februar, Mähen mit Abfuhr im Juni, Mulchen Ende Oktober - 2017 wieder je nur 2 Mahdtermine.														
		Hinweis: Die Albert-Einstein-Straße in Wolfskehlen wird ab 2016 nicht mehr getrennt sondern zusammen mit den anderen Bereichen in Wolfskehlen erfasst.															
		wurde ein Teil der Flächen in	Hinweis: 2021 wurden 24 Flächen zur Bekämpfung der Tauben Trespe früher gemäht, die dann beim regulären Schnitt nochmals gemäht wurden. Zud wurde ein Teil der Flächen in Erfelden als Spendermahdgut für die Mahdgutübertragung Alte Römerstraße verwendet (incl. Mahdgutaufnahme, Tran und Ausbringung> deswegen die erhöhten Kosten														
		2022 Goddelau + Starkenbur	ger Straí	Se (Neue	einsaat n	ach Kana	Isanieru	ng) u. W	olfskehl	en + P&F	R-Platz N	leuanlag	e westl.	Bahn			

Hinweis: Die hier aufgeführten Pflegekosten beruhen auf Zeiterfassungsbögen und internen Rechnungen des städtischen Bauhofs. Sie sind NICHT direkt vergleichbar mit Zahlen aus gewerblichen Betrieben.

Grünflächenumgestaltung in Riedstadt: Ziele, Maßnahmen,



Matthias Harnisch Fachgruppe Umwelt

Evaluation: Biodiversität und Akzeptanz

2013 – 2014:

- → Masterarbeit an der Universität Gießen: "Vegetation in der Stadt"
- → Im Fokus: Vegetation und Akzeptanz

2015:

→ Bachelorarbeit an der TU Darmstadt:

"Effekte von Renaturierungsmaßnahmen urbaner Grünflächen auf bodenlebende Arthropoden"

2016 / 2017:

→ Bachelorarbeit an der TU Darmstadt:

"Arthropoden-Abundanz und –Gemeinschaftszusammensetzung auf städtischen Renaturierungsflächen"

2017 /2018:

→ Bachelorarbeit an der TU Darmstadt:

"Einfluss von urbanen Renaturierungsmaßnahmen auf Ameisengemeinschaften "

in Riedstadt: Ziele, Maßnahmen,

Matthias Harnisch Fachgruppe Umwelt

Evaluation: Biodiversität und Akzeptanz

2019:

→ Bachelorarbeit an der TU Darmstadt:

"Die Auswirkungen innerstädtischer Renaturierungsmaßnahmen auf die Zikadendiversität."

2019:

→ Bachelorarbeit an der TU Darmstadt:
"Einfluss renaturierter Flächen auf Rüsselkäfer im urbanen Raum."

2019:

→ Masterarbeit an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde: "Bunte Vielfalt in die Stadt! - Strategien zur Förderung der Akzeptanz heimischer Wildpflanzen auf öffentlichen Flächen"

Auf den innerstädtischen Grünflächen in Riedstadt wurden 100 Dauerbeobachtungsflächen von jeweils 1 x 1 m Größe eingerichtet. Diese Dauerbeobachtungsflächen decken Bereiche ab, die 2009/2010 und 2015 umgestaltet wurden sowie nicht umgestaltete Flächen als Vergleichsflächen.

Evaluation: Biodiversität

Zusammenfassung

- → Vegetation: erhöhter Artenreichtum und größere genetische Vielfalt
- → Fauna: Erhöhung der Arten- und Individuenzahl (letztere teilweise sogar signifikant) bei den Arthropoden auf den umgestalteten Flächen, je mehr Pflanzenarten, desto mehr Arthropoden
- → Pflege: Teilflächen stehenlassen / nicht mitmähen







Literatur: Flower power in the city: Replacing roadside shrubs by wildflower meadows increases insect numbers and reduces maintenance costs Karsten Mody, Doris Lerch, Ann-Kathrin Müller, Nadja K. Simons, Nico Blüthgen, Matthias Harnisch

→ https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0234327

5. Evaluation: Akzeptanz

GRÜNFLÄCHENMANAGEMENT

Des Kaisers neue Kleider

Im Dezember kündigte die Stadt Riedstadt vollmundig ein Grünflächenmanagement an, um Straßenbegleitgrün in Erfelden (Frankfurter Straße und Bahnstraße) neu zu gestalten und damit die vor 25 Jahren ih- . paar Tage lang hellblau oder rorer Meinung nach falsch bepflanzten und inzwischen total verwahrlosten Grünanlagen optisch aufzuwerten. "Es geht darum, den Pflegeaufwand zu minimieren bei gleichzeitiger ästhetischer Aufwertung und Verbesserung der ökologischen Situation", erklärte damals Mathias Harnisch von der Fachgruppe Umwelt im Riedstädter Rathaus.

Es war ein bisschen wie in dem Märchen "Des Kaisers neue Kleider". Vorgegaukelt wurde uns in einem bunten Faltblatt eine zu erwartende Blütenpracht ähnlich der in der Blumenstadt Mössingen (www.blumenstadt.eu). Angesichts der Bürgerproteste, vor allem wegen abgesägter Bäume, forderte die Stadt damals Geduld von den Anwohnern mit dem Hinweis: "Abwarten, ob nicht dann alles schöner wird."

Wir hatten sehr viel Geduld - abgesägte Baumstümpfe bis Februar, dann drei Monate kahle Erde, die von Skater- und Fahrradspuren durchzogen war. Im Mai endlich spärliches Grün, das sich vereinzelt aus

der rötlichen Hightech-Erde hervorwagte. Nach ausgiebigem Regen entwickelte sich bis Juni viel Kraut in den Grünflächen, das bis zu einem Meter hoch wurde und dann auch ein

sa schimmerte. Die Bauern im Dorf stellten unaufgeregt fest, dass die Artenvielfalt auf den neu bepflanzten Grünanlagen große Ähnlichkeit mit den Feldrainen aufwies, von wo aus sich immer das Unkraut in ihre Felder ausbreitete.

Nun sehen die Erfelder Grünanlagen seit Wochen trotz üppiger Regenmengen großflächig einfach nur aus wie verdorrtes Unkraut - die Unterwäsche des Kaisers ist sozusagen für alle offensichtlich gewor-

Aber die wirklich ultimative Freude über dieses Experiment wird bei den als "Versuchskarnickel" missbrauchten Bürgern von Erfelden ganz sicher erst im nächsten Jahr aufkommen. wenn sie die weitverteilten Sprösslinge aus diesen städtischen Unkrautkolonien in Unmengen aus Gärten und von Gehsteigen beseitigen müssen. Und das war's dann wohl endgültig mit der ökologisch wertvollen Artenvielfalt in Riedstadts Grünanlagen.

Ursula Finder Frankfurter Straße 8 64560 Riedstadt

GRÜNFLÄCHENMANAGEMENT

Ein derber Scherz

Zum Artikel "Unzufriedene An- hen werden, um einen Happen wohner" (ECHO vom 6, September) zum Ortsrundgang in Erfel-

Unkraut - genauer Wildkräuter - ist ja an sich nichts Schlimmes. Auf dem Kühkopf etwa wird das allgemeine Wuchern nicht als störend empfunden. Erfelden ist eines der beiden Hauptzugangstore zum allseits beliebten Naturschutzgebiet. Allerdings müssen sich diejenigen, die die Begrünung der Erfelder Grünflächen erdacht haben, einige Fragen gefallen lassen. Muss man wirklich bereits am Ortseingang mit dem Wildwuchs konfrontiert werden, zumal die seitherige Bepflanzung durchaus auch ihre Qualitäten

Kann es sein, dass, wie es ein Teilnehmer des Ortsrundgangs formulierte, fünf Mann etwas beschließen, und 3000 darunter zu leiden haben? Hätte man nicht mit einer simplen Umfrage unter den Anwohnern einen Konsens herstellen können, anstatt diese vor vollendete Tatsachen zu stellen? Wer weiß, vielleicht war das Risiko zu groß, sich einen besseren Alternativvorschlag einzufangen?

Ich bin nicht als Ordnungsfanatiker bekannt, aber ein Mindestmaß darf es schon sein - insbesondere dann, wenn augenscheinlich niemand etwas mit den seltsamen Anpflanzungen anzufangen weiß und den Wust nur als störend empfindet. Diese Einschätzung der Betroffenen ist kein Ruhmesblatt für die Stadt. Da hilft auch der Hinweis auf das erweiterte Nahrungsangebot für Seltenheiten wie den Distelfink wenig. Ich kann mir kaum vorstellen, dass sich die Piepmätze vom Kühkopf bis hierher bemű-

zu essen. Eher, um sich totzula-

Alles in allem sieht der Ortseingang jetzt so aus, als wäre man in einem Vorort von Tschernobyl geraten, wo sich die Natur den verseuchten Lebensraum zurückgeholt hat.

Und es bleiben weitere Fragen: Dürfen sich die Urheber des derben Scherzes wirklich wortlos in ihren Elfenbeinturm zurückziehen und schmollen? Wo werden die angeblichen Einsparungen von 15 000 Euro realisiert? Die Kosten von über 70 000 Euro sind verdammt real. Entlassen werden soll jedenfalls niemand - was schon mal löblich ist - aber wenn ich mir das Gesträuch so ansehe, kommen mir ernste Zweifel, ob hier wirklich wesentlich weniger Pflegeaufwand anfällt. Die Ersparnis wird sich wohl nur in verringerten Abschreibungen niederschlagen; die Ersparnis wäre demnach, freundlich ausgedrückt, ein Taschenspielertrick

Den Anwohnern kann man wohl nur raten, die Sense aus dem Schuppen zu holen und zur Selbsthilfe zu schreiten. In Zeiten knapper Kassen wird bürgerliches Engagement immer gern gesehen.

tens ein Trost: der Hinweis auf die deutsche Gründlichkeit. Die hat nämlich auch hier hervorragende Leistungen erbracht, denn diese Aktion hätte man zwar zehn Mal besser machen können - aber nicht mehr schlechter. Für den Anfang nicht übel, nur die Richtung stimmt noch nicht ganz.

Michael Wolf Rheinallee 7 64560 Riedstadt



Wie viel Wildnis verträgt die Stadt?

In Riedstadt wird über den Zustand einer Wiese am Rathaus gestritten / Anwohnerin kritisiert Nähe zum Spielplatz

Von Marion Mercath

RIEDSTADT. Wie wild darf Nafur sein und wo darf man ihr freien Lauf lassen? Eine Wildblumenwiese der Stadt am Eingang des Rathauses in Goddelau soret für rege Diskussionen in den sozialen Medien. "Sinnvoll oder Argernis!", fragt eine Frau. Warum müsse man eine Bienenwiese" genau neben inem Spieiplatz anlegen, wo leine Kinder tobten, wo En gegessen werder Früher sei die Wiese zum Spielen genutzt worden, der Brunnen, um Becher mit Wasser zum Matschen zu füllen. "Mittlerweile ist es einfach nur ein scheußlicher

Anblick", so die Frau. Das Bild, das dazu gepostet wurde, zeigt eine frisch gemähte, etwas vertrocknet aussebende kleine Wiese mit zahlrei- der hätten das toll gefunden.

112 Kommentare gibt es zu dem Thread. Etliche Schreiber pflichten der Frau bei. "Der Pachinann, der das als Bionenwiese angelegt hat, hat in seinem Leben wahrscheinlich noch nie eine Biene gesehen", behauptet ein Mann. "Bienenwiesen gehören ins Feld, wo bit", lautet eine weitere Meidie Tiere auch ihre Rube haben. Neben einen Kinderspielplatz auf alle Falle nicht" offichtet eine Frau bei. In der ganzen Stadt silven die Grub flächen ähnlich aus. kritisteren

zierte Stimmen und viel Widerspruch. "Schön sieht es nicht aus, wenn die Blumen verblicht sind", sagt eine Frau, Sie habe dort aber mit den Kindern Eldechsen beobachtet. Die Kin-

chen Stauden an den Randern. Seit wann geben Bienen an einer regionalen Riedwiesen man nebenan noch Natur-Es und den Süßkram der Kida?", will eine andere Frau offentliches Grün in Städten betont Stowasser. "Wie viel wissen. Wahrscheinlich seien da Bienen und Wespen verwechselt worden. "Nur weil etwas subjektiv gesehen micht schon aussieht, beißt das nicht, dans es nicht nützlich nung. Solche wilden Flächen würden auch in der Stadt benötigt, um speziellen Tierarten geeigneten Lebensraum zu bie-

> Wer die Pische näher betrachtet, sieht zahleriche blübende Salbeistauden, Waldgeißbart, Königskerzen, Mohn und Leimkraut. Auch am späten Abend interessien sich eine Hummel datur. Eine Infotafel ertäutert unter der Überschrift "Mehr Grün wagen" die Hin-

Mischung eingesät. Gärten und erfahrungen machen kann" nähmen nur drei Prozent der Fläche Deutschlands ein. Sie Menschl", fragt sie Die Wiese seien wertvolle Lebensraume für Insekten und Vogel. Bei "Stadegrün nanırnah" hat Riedstadt 2019 für ihre Grünflächen die höchste Auszeichwung, das Label in Gold, enhalten.

Barbara Stowasset, Leiterin der Fachgruppe Umwelt in Riedstadts Verwaltung, und the Nachfolger Holger Schana verstehen die Aufregung nicht. Wespen kämen auf der Fläche en auch undere Arten. Es gebe nicht vor, Hanigbienen seien 540 verschiedese Wildbienen dort eber seiten, sagt Schanz. Solitärbienen seien nicht aggressiv, weil sie keinen Staat verteidigen müssten. Ihr Stachel konne meist nicht die menschliche Haut durchdrintergründe. Die Fläche sei mit gen. Das ist ein Spielplatz, wo

im nächsten Jahr wiederkommen." Selbst abgestorbene Pflanzen hätten eine wichtige Punktion für Insekten. Auch im chen Arten besser als außerhalb", ergannt Schanz. Es seiarten, so Stowasser, Sie brauchten auch Nistgelegen heiten. Der Oberrheingraben sei ein Hotspet der Biodiversi Lit. In China wurden dagegen teilweise Obstbitume mit dem

Evaluation: Akzeptanz (Anwohnerbefragung 2014)

Die neugestalteten Grünflächen gefallen einer Mehrheit nicht

Die Stadt soll sparen und nicht mehr Geld für Grünflächengestaltung und -pflege ausgeben

Die Flächen sollen aber mindestens 3 mal pro Jahr und mehr gemäht werden

Die Stadt soll Hundekacke und Müll in den Grünflächen entfernen

Die große Mehrzahl der Erfelder wollen keine Pflege-Patenschaften übernehmen (im Gegensatz z. B. zu Wolfskehlen, wo fast 50 % der Flächen von Paten gepflegt werden)

Die biologische Vielfalt ist auch im innerstädtischen Bereich wichtig, das Artensterben macht fast 90 % betroffen und heimische Arten sollen das Stadtbild beherrschen

Was nun?

Grünflächenumgestaltung n Riedstadt: Ziele, Maßnahmen Monitoring



Matthias Harnisch Fachgruppe Umwel

Erfahrungen und Empfehlungen

Die Neugestaltung innerstädtischer Grünflächen mit ortsangepassten Saatgutmischungen aus Regiossatgut

 kann helfen, die biologische Vielfalt auf innerstädtischen Grünflächen deutlich zu erhöhen

 kann helfen, den Pflegeaufwand und die Pflegekosten deutlich zu senken

 Kann erhebliche Akzeptanzprobleme bei der lokalen Bevölkerung mit sich bringen

Grünflächenumgestaltung in Riedstadt: Ziele, Maßnahmen, Monitoring



Matthias Harnisch Fachgruppe Umwelt

Erfahrungen und Empfehlungen

Öffentlichkeitsarbeit!!!!

- → Umfassend und intensiv
- → Frühzeitig informieren (mind. 1 Jahr im Voraus beginnen)
- → Wissen zum Thema "Biologische Vielfalt" vermitteln
- → Akzeptieren, dass es unterschiedliche und teilweise sehr kontroverse Auffassungen geben kann (nicht jeder ist ein Botaniker, dessen Augen beim Aufblühen wilder Arten vor Freude leuchten)

Vielfältige Strategien

- → Unterschiedliche und an den jeweiligen Ort angepasste Gestaltung wählen (z. B. größenabhängig unterschiedliche Saatgutmischungen, pflegeleichte Stauden(mischungen), pflegeleichte Sträucher etc.)
- → Aktive Bürgerschaft unterstützen (Pflegepatenschaften!)

Grünflächenumgestaltung in Riedstadt: Ziele, Maßnahmen, Monitoring



Matthias Harnisch Fachgruppe Umwelt





Beispiel eines Pflanzplans für ein Patenschaftsbeet



Die gleiche Fläche in der Wirklichkeit

